

1005

Der Hämer-Bau, ein Theater vor den Toren der Stadt – und endlich auch ein Theaterplatz, der den Namen Platz, Platzraum, fast verdient. Nein, keine dichte Piazza-Seligkeit lässt sich hier zwischen Stadt und Donau in Szene setzen, aber doch ein endlich erlebbares Ende von „Ingol“-Stadt zum Fluss hin. Der große, allzu dicke, allzu hohe Kubus der neuen Kammerspiele könnte das leisten, in einem Dialog mit dem Hämer-Bau, die einzige Arbeit – nebenbei gesagt – die eine solch enge „Hänsel und Gretel - Beziehung“ im Rahmen des Wettbewerbs aufgenommen hat. Die präzise Positionierung eines solchen Baukörpers war im ersten Anlauf offensichtlich nicht zu leisten, aber ein zweiter Wettbewerb soll ja noch kommen. Die Terrassenlandschaft des Theaters wird aufgenommen und könnte vor allem nach Osten, entlang der Donau, mit einigem Gewinn weiter ausgebaut werden.

Der Erhalt der oberirdischen Stellplätze im Osten des Theaters schlägt fürs Erste eine Umwandlung dieser PKW-Wüste in einen neuen Park aus, aber was nicht ist, kann ja noch werden. Der erweiterte Theaterplatz erhält mit dem Neubau eine räumlich spannungsreiche Fassung.

Der kompakte, würfelförmige Baukörper ist über eine Erweiterung der vorhandenen Terrasse an das bestehende Theater angebunden. Dadurch entsteht ein neues der Altstadt, aber auch der Donau zugewandtes Forum, das ganz selbstverständlich alle Eingangsseiten der beiden Theater zusammenführt. Besonders positiv hervorzuheben ist die zentrale Lage der bisher sehr peripher gelegenen Werkstattbühne, die dann wesentlich an Bedeutung gewinnt. Im Vergleich mit dem Bestand und der Stadtsilhouette erscheint jedoch die Höhe des neuen Baukörpers deutlich überzogen. Dies gilt insbesondere auch aus denkmalpflegerischen Erwägungen. Die hohe Würfelform ist einer Theaternutzung nicht angemessen und könnte typologisch deutlich besser geformt werden. Werkstätten und Lager des Neubaus sind in das erhöhte Plateau integriert. Sie haben zwar keine unmittelbare bauliche Verbindung zu den bestehenden Anlagen, liegen aber im Vergleich günstig dazu. Diese Verbindung muss hergestellt werden. Die beiden bestehenden Tiefgaragen werden nicht angetastet.